

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Ernst August Bertlings, der Theologie Professors, Rectors
und Pastors zu Danzig, Neue Harmonie der vier
Evangelisten**

Bertling, Ernst August

Halle, 1767

VD18 11695528

Die 34. Anmerkung zu §. 197. des 4. Theils. Von der Ordnung des
Verfahrens Pilati.

urn:nbn:de:gbv:45:1-16705

gefanges, bey dem sie von der Mahlzeit aufstundten, theils der Untertredung mit Petro Erwähnung geschehen ist, welche letztere Begebenheiten unteugbar vor diesen hergehen. Selbst das hoepriesterliche Gebet wird noch von Johanne vorhergesehet, ehe er des Uebergangs über den Bach Kidron gedenket. Ich bin daher der Meinung, daß alle diese Worte noch im Saal im Stehen gesprochen, auch daselbst das hoepriesterliche Gebet gebetet worden (als wozu sonst kein Ort wird angegeben werden können) und Jesus und die Jünger darauf gleich aus der Stadt hinaus gezogen seyn.

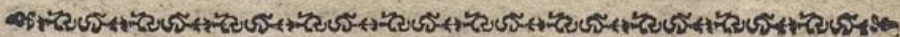


Die 33. Anmerkung

zu S. 191. des 4. Theils.

Von einer
Versehung
der Verse.

Hier stehet v. 63, 65. aus dem Luca noch vor v. 56. Dieses ist keine Verrückung der Ordnung. Die Verspottung, welche Jesus von den Kriegsknechten erdulden mußte, und die Verleugnung Petri geschah zu gleicher Zeit. Folglich kan man nicht sagen, welche die erste oder andere Begebenheit sey. Beide Begebenheiten haben indes nach einander erzählet werden müssen. Matthäus und Marcus erzählen die Verspottung vor der Verleugnung Petri, und Lucas erzählet diese erst, und jene nachher. Da Matthäi Ordnung angenommen ist, so ist Luca Ordnung darnach eingerichtet. Ich kan die beyläufige Anmerkung hier nicht vorbeyst lassen, daß es auf diesen Columnen deutlich in die Augen falle, wie eigentlich die Absicht des Evangelisten Johannis gewesen, nur die andere Evangelisten zu ergänzen, da er selbst in der Leidensgeschichte viele Sachen ganz wegläset, oder ihrer nur kurz erwähnt, wenn sie schon von andern Evangelisten erzählet sind, dagegen in eigenen Erzählungen desto ausführlicher ist.



Die 34. Anmerkung

zu S. 197. des 4. Theils.

Von der Ordnung des Verfahrens Pilati.

Die Ordnung
selbst.

I.
Es scheint, als ob die Erzählungen, von dem Verfahren Pilati im Gericht, uns in einige Verwirrung setzen wollen. Ich hoffe aber, daß man sich von dem ganzen Verfahren werde können einen ordentlichen

dentlichen Begriff machen, wenn man sich nur die Reihe der Handlungen in folgender Ordnung vorstellen will. A. Wie der geistliche Rath mit Jesu ankommt, bleiben sie alle, um sich nicht zu verunreinigen, vor dem Nichthause stehen, worauf Pilatus auch zu ihnen heraus kömmt. Joh. 8, 28. 29. und ihre Klage anhöret, v. 30, 32. Luc. 23, 1. 2. B. Pilatus nimmt hierauf im Nichthause Jesum gerichtlich vor, untersucht Jesu Aussage, daß er der König der Juden sey, und wie Jesus ihm dieses deutlich erkläret, findet er nichts unrechtes darin, weil er kein weltlich Reich aufrichten wollte, gehet also wieder zu den Juden heraus, und erkläret ihnen, daß Jesus unschuldig sey. Matth. 27, 11. Marc. 15, 2. Luc. 23, 3. 4. Joh. 18, 33, 38. C. Diese aber wiederholen und bestärken ihre Klage, und Jesus, den Pilatus mit heraus führen lassen, schweiget zu diesem Geschrey stille, worüber Pilatus eine grosse Verwunderung bezeiget. Matth. 27, 12, 14. Marc. 15, 3, 5. D. Weil die Juden in dieser neuen Klage des galiläischen Landes Erwähnung thun, sendet Pilatus Jesum zu Herode, der ihn aber bald wieder zurück sendet. Luc. 23, 5, 12. E. Indes fordern die Juden ihrer Gewohnheit nach einen Gefangenen, der des Festes wegen los gegeben werden müsse. Wie Jesus wieder von Herode zurück kömmt, thut Pilatus dem Volk dringende Vorstellungen, Jesum zu wählen, F. da indes sein Weib zu ihm schickt, und wegen eines Traumes bittet, Jesum ja los zu lassen. Matth. 27, 19. G. Die Hohepriester bereden während der Zeit das Volk, um Barrabam zu bitten, Matth. 27, 20. H. Pilatus fräget: welchen er los geben solle? Das Volk schreyet um Barrabam. Er wiederholer seine Vorstellungen einige mal. Alles ist vergeblich, bis daß er sich die Hände wäschet, die Sünde auf die Juden schiebet, und das Urtheil spricht, Matth. 27, 21, 26. Marc. 15, 9, 15. Luc. 23, 18, 24. Joh. 18, 39. 40. Barrabas wird also los gelassen, Matth. 27, 26. Marc. 15, 15. Luc. 23, 25. Joh. 18, 40. I. Jesus wird dem Urtheil zufolge zuerst geißelt, auch dabey sehr verspottet. Matth. 27, 27, 30. Marc. 15, 16, 19. Joh. 19, 1, 3. K. Nun versuchet Pilatus noch einmal, die Juden zu bereden, Jesu das Leben zu lassen, da er ihn in so elender Gestalt heraus führet, und saget: Sehet welch ein Mensch! Joh. 19, 4, 8. L. Wie sie aber widerstreben, gehet er noch einmal in das Nichthaus, redet mit Jesu, versuchet seine Loslassung noch einmal, wird aber durch die Juden in grosse Furcht gesetzt, Joh. 19, 9, 15. M. Darauf übergibet er Jesum endlich völlig zum Kreuz.

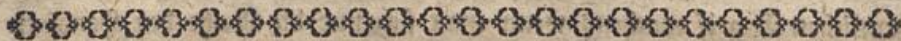
2. Weil indes viele dieser Begebenheiten zugleich geschehen, so wird bey dem einen Evangelisten, einer Sache eher erwähnt, als bey dem anderen, ohne daß dieses die Ordnung hindert.

Erinnerung
wegen dieser
Ordnung.

Se 2

Die





Die 35. Anmerkung

zu §. 207. fol. des 4. Theils.

Von der Ordnung einiger Begebenheiten bey der Kreuzigung.

I.

Wovon hier
gehandelt
wird.

Die Erwähnung sowol der beeden Mörder, die mit Jesu gekreuziget sind, als auch der Ueberschrift, welche Pilatus ans Kreuz gesetzt, fordert einige Aufmerksamkeit. Zwar können solche Begebenheiten, die zu gleicher Zeit geschehen, ohne Verletzung der chronologischen Ordnung, von verschiedenen Erzählern verschiedentlich erzählt werden. Der eine kan eine Begebenheit zuerst, der andere die andere zuerst erzählen.

Von der
Ueberschrift
des Kreuzes
Christi, und
derselben Er-
zählung.

2. Allein hier lässet sich ein Mittel finden. Der Ueberschrift geschlehet drey mal Erwähnung. §. 213. ist aus Johanne, woselbst nicht sowol die Anhängung als vielmehr die Bestimmung und Verfertigung der Ueberschrift erzählt wird. Dieser §. muß also vor der Theilung der Kleider hergehen. §. 215. ist aus Matthäo und Marco, enthält theils die Theilung der Kleider, theils die darauf folgende Anheftung der Ueberschrift. §. 217. enthält das, was Lucas von dieser Ueberschrift erzählt, der bey Gelegenheit der daraus entstandenen Verspottung, von derselben Nachricht giebet.

Von den beeyden
Mördern der
gemacht worden.
Die Nachricht
der Evangelisten
ist in dreyen
§§. nämlich §. 209.
211. und §. 216.
mitgetheilet.
Ich hätte den Text
zerreißen müssen,
wenn ich in einem
einzigem §. alles
hätte zusammen
schließen wollen.
§. 209. ist aus
Luca allein, woselbst
bey der Hinführung
dieser beeden
Mörder mit Erwähnung
geschiehet. §. 211.
ist in dem Stück,
was die Mörder
betrifft, aus Luca
und Johanne. Weil
diese Evangelisten
aber daselbst die
Kreuzigung Jesu
erzählen, und bey
dieser Gelegenheit
der Mörder nur
Erwähnung thun,
um den Ort zu
bezeichnen, daß
Jesum in der Mitte
gesetzt worden,
so habe ich in diesem
§. die Kreuzigung
der Mörder selbst
noch nicht bringen
können, sondern
nur bemerkt, daß
die Mitte für Jesum
bestimmet gewesen.
§. 216. ist aus
Matthäo und Marco,
woselbst die
Kreuzigung der
Mörder selbst
nach der Kreuzigung
Jesu erzählt wird.

3. Eben so ist es mit der Erwähnung von Kreuzigung der Mörder gemacht worden. Die Nachricht der Evangelisten ist in dreyen §§. nämlich §. 209. 211. und §. 216. mitgetheilet. Ich hätte den Text zerreißen müssen, wenn ich in einem einzigen §. alles hätte zusammen schließen wollen. §. 209. ist aus Luca allein, woselbst bey der Hinführung dieser beeden Mörder mit Erwähnung geschieht. §. 211. ist in dem Stück, was die Mörder betrifft, aus Luca und Johanne. Weil diese Evangelisten aber daselbst die Kreuzigung Jesu erzählen, und bey dieser Gelegenheit der Mörder nur Erwähnung thun, um den Ort zu bezeichnen, daß Jesus in der Mitte gesetzt worden, so habe ich in diesem §. die Kreuzigung der Mörder selbst noch nicht bringen können, sondern nur bemerkt, daß die Mitte für Jesum bestimmet gewesen. §. 216. ist aus Matthäo und Marco, woselbst die Kreuzigung der Mörder selbst nach der Kreuzigung Jesu erzählt wird.

Die